

Protokoll

Geschäftssitzung Januar 2023

der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin

Termin: 26.01.2023

Ort: Berlin-Friedrichshagen, Rathaus, historischer Saal

Beginn: 13:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Teilnehmer: 22 (siehe Liste im Anhang)

Die Geschäftssitzung wurde von der Präsidentin Gerda Haßler eröffnet. Die Einladung wurde den Mitgliedern am 14.01.2023, ordnungsgemäß vor der Veranstaltung, übermittelt.

Anschließend stellte die Präsidentin die Tagesordnung vor:

Tagesordnung

1. Prüfung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
2. Bestimmung der Protokollanten und der Kassenprüfer
3. Bericht des Präsidiums
 - Teil 1: Wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Arbeit
 - Teil 2: Finanzbericht 2022 und Finanzplanung 2023
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Diskussion und Beschlussfassung
6. Sonstiges

TOP 1:

Die Beschlussfähigkeit wurde geprüft. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 2:

Die folgenden Vorschläge des Präsidiums wurden einstimmig bestätigt:

Protokollführung: Jochen Fleischhacker, Gerhard Pfaff

Kassenprüfer: Wolfgang Schiller, Reinhold Zilch

TOP 3: Berichte

Wissenschaftliche und wissenschaftsorganisatorische Arbeit 2022: Tätigkeitsbericht (Anlage 1):

Berichterstatterin: Präsidentin Gerda Haßler

Die Präsidentin hob einleitend hervor, dass der Bericht zur wissenschaftlichen und wissenschaftsorganisatorischen Arbeit für 2022 allen Mitgliedern auf der Webseite der Leibniz-

Sozietät zur Verfügung gestellt wird (siehe Webseite vom 27.01.2023). In ihren Erläuterungen konzentrierte sie sich daher auf ausgewählte Bemerkungen.

Einleitend stellte sie fest, dass die Leibniz-Sozietät auch im Jahr 2022 drei wesentliche **Grundsätze** ihrer Arbeit erfüllt hat:

- „die selbstlose Pflege und Förderung der Wissenschaften“ (vgl. §2 (1) der Satzung)
- kontinuierliches Berichten über die Aktivitäten der Sozietät (Verweis auf die Webseite)
- „Theoria cum praxi“

Die Präsidentin sprach danach über die 2022 durchgeführten **Veranstaltungen**:

- 9 Plenarsitzungen, davon 3 ausschließlich online
- 9 Klassensitzungen NWTW
- 8 Klassensitzungen SGW
- Leibniz-Tag 2022 am 30.06.2022
- Jahrestagung „Sprache – Diskurse – Meinungsbildung“ am 20.10.2022
- Kolloquium zu Ehren von vier verdienstvollen Kollegen der Leibniz-Sozietät am 17.02.2023
- Biesdorfer Medizinische Gespräche am 25.11.2022
- Tagung „Übersetzen in der DDR: Eine verflochtene Geschichte“ am 4./5.11.2022

Die Plenarvorträge wurden sowohl von Mitgliedern als auch von Nichtmitgliedern der LS gehalten. Obwohl die Plenar- und Klassensitzungen überwiegend ein sehr gutes Niveau hatten und ansprechend gestaltet waren, kann die Zahl der Teilnehmer nicht befriedigen. Das betrifft sowohl die Teilnahme in Präsenz als auch per Zoom. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach dem Verhältnis des finanziellen Aufwands für Mieten und der Anzahl der Zuhörer.

Folgende **Arbeitskreise** trugen durch ihre Aktivitäten zur erfolgreichen Arbeit der Leibniz-Sozietät bei:

- Allgemeine Technologie
- Emergente Systeme, Information und Gesellschaft
- Energie, Mensch, Zivilisation
- Europa – Selbstverständnisse und Perspektivenvielfalt
- Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften (AK GeoMUWA)
- Gesellschaftsanalyse
- Pädagogik
- Vormärz- und 1848er Revolutionsforschung

Zu den von Arbeitskreisen organisierten Veranstaltungen gehören die folgenden:

- Allgemeine Technologie: „Allgemeine Technologie – eine Bestandsaufnahme“ (Symposium am 11.11.2022)
- Energie, Mensch, Zivilisation: „Die Energiewende 2.0: Im Fokus die Infrastruktur“ (Kolloquium am 13.05.2022)
- GeoMUWA: „Kritische Rohstoffe, Gewinnung bis Entsorgung: die Geowissenschaften als Problemlöser“ (Tagung am 17.03.2022)
- GeoMUWA: „Raumfahrthistorisches Kolloquium“ (19.11.2022)
- GeoMUWA: „28th General Assembly der International Union of Geophysics and Geodesy (IUGG): Vorbereitung“ (Workshop am 04.11.2022)

Ein weiterer Schwerpunkt des Tätigkeitsberichtes war die **Publikationstätigkeit**, ausgeführt an den Abhandlungen, den Sitzungsberichten und an Leibniz Online. Hierbei wurde auf die positive Tendenz bei den Sitzungsberichten und bei Leibniz Online verwiesen. Hier erhöhte sich die Zahl der herausgegebenen Bände/Hefte im Vergleich zum Vorjahr deutlich (Sitzungsberichte von 4 auf 6, Leibniz Online von 2 auf 4; lediglich bei den Abhandlungen Rückgang von 4 auf 2). Der Sitzungsbericht 155 liegt bereits vor und wird in den nächsten Tagen an die Mitglieder der LS ausgeliefert. Für Leibniz Online wird DOI beantragt. Von der interdisziplinären wissenschaftlichen Zeitschrift *Symposium Culture@Kultur* erschien 2022 Nr. 4 („Normative und performative Dimensionen des Kulturerbes“). Die Präsidentin hob außerdem die zahlreichen Publikationen der Mitglieder in nationalen und internationalen Verlagen und Zeitschriften hervor.

Die vom Senat von Berlin geförderte **Projektarbeit** stand 2022 unter dem Titel „Wandel in Technologie und Gesellschaft und die Verantwortung der Wissenschaft“. Zu den Teilprojekten gehörte die Fortsetzung der Publikation der Schriftenreihen „Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften“ und „Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften“ (ausgewählte Bände) sowie die Durchführung mehrerer Tagungen. Zusätzlich wurden weitere Projekte durchgeführt, deren Finanzierung mit Mitteln der Leibniz-Sozietät erfolgte.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wurde maßgeblich vom Redaktionskollegium der Leibniz-Sozietät geleistet. Zu den Schwerpunktaufgaben gehörten und gehören:

- Pflege und Aktualisierung der Webseite (Homepage)
- Redaktion und Einstellen der Sitzungsberichte und Abhandlungen
- Leibniz Online

Die Aktualisierung der Homepage erfolgt regelmäßig und zeitnah bei wichtigen Ereignissen. Kurz vor den Veranstaltungen werden E-Mails an alle Mitglieder verschickt, in denen bei Zoom-Veranstaltungen auch die entsprechenden Einwahldaten mitgeteilt werden. Bei Bedarf, nach mitteilungswürdigen Beschlüssen oder wichtigen Ereignissen werden Rundbriefe an die Mitglieder verschickt. Auf der Webseite wurde der Unterpunkt „Diskussion“ eingerichtet, der bisher allerdings wenig genutzt wird. Für Informationen über die Kooperation mit dem Leibniz-Gymnasium wurde ebenfalls ein eigener Unterpunkt im Menü eingerichtet, der zur Nutzung bereitsteht.

Die Präsidentin berichtete von den **Kooperationsbeziehungen** mit der Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät, dem Leibniz-Institut für Interdisziplinäre Studien e. V. (LIFIS), dem Verein Brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler e. V., dem Forschungszentrum IRPALL der Universität Toulouse sowie dem Leibniz-Gymnasium. Weitere Beziehungen bestehen zu wissenschaftlichen Verbänden zur Wissenschaftsgeschichte aus westeuropäischen Ländern sowie zur Berliner Medizinischen Gesellschaft und zur Campus Berlin-Buch GmbH.

Weiterhin ging der Bericht auf die Veränderungen in der **Mitgliedschaft** ein: In der Leibniz-Sozietät gibt es zurzeit 313 Mitglieder, davon gehören 175 der Klasse für Naturwissenschaften und Technikwissenschaften und 138 der Klasse für Sozial- und Geisteswissenschaften an. 43 der Mitglieder sind Frauen, 270 sind Männer. Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt 74,5 Jahre. 5 Mitglieder haben 2022 ihren Austritt aus der Sozietät erklärt. 7 Mitglieder der Sozietät sind verstorben. Bei der Zuwahl 2022 wurden 18 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die LS aufgenommen.

Die meisten Mitglieder der Leibniz-Sozietät haben ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland, ein kleinerer Teil lebt im Ausland. Letztere sind wichtig für das Prestige der Sozietät sowie für die Gewinnung von Kooperationspartnern. Insgesamt gehören Mitglieder aus 23 Ländern zur Leibniz-Sozietät. Mitglieder aus Berlin und Umland stehen am ehesten für Funktionen in der Gelehrten-gesellschaft zur Verfügung.

Zu den Mitgliedern der Sozietät, die 2022 hohe **Auszeichnungen** erhielten, gehören Hanns-Christian Gunga (Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland), Harald Schuh (Ivan I. Mueller Award for Distinguished Service and Leadership der Sektion Geodäsie der AGU) und Horst Klinkmann (Freundschaftsorden der Republik Vietnam).

Die Daniel-Ernst-Jablonski-Medaille erhielten 2022 Werner Ebeling, Jürgen Hofmann und Peter Oehme. Die Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Medaille wurde an Hans-Dieter Knapp (Außenstelle Insel Vilm des Bundesamtes für Naturschutz) verliehen. Den Samuel-Mitja-Rapoport-Kooperationspreis erhielten Andreas Trunschke und Michael Dill für die Gesellschaft für elektronischen Geschäftsverkehr mbH (GEFEG). Die Ehrenurkunde für 50jährige Mitgliedschaft in der Gelehrten-gesellschaft wurde an Claus Grote und Gerhard Öhlmann verliehen.

Zu den **Gremien** machte der Bericht folgende Anmerkungen: Am 20.1.2022 hat die Jahresgeschäftssitzung 2022 stattgefunden. Die Zuwahlen sowie die Zustimmung zu Auszeichnungen fanden im Mai 2022 als Briefwahl statt. Eine zweite Geschäftssitzung hat am 12. Mai 2022 stattgefunden (Annahme der geänderten Satzung). In Vorbereitung dieser Sitzung hatte eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Satzung mehrfach getagt. Sitzungen des Präsidiums und des Wissenschaftlichen Beirates fanden über das ganze Jahr 2022 regelmäßig statt und wurden protokolliert.

Am Ende des Berichtes fasste die Präsidentin ihre Ausführungen in einem **Fazit** und in Aussagen zu den **Perspektiven** wie folgt zusammen:

- Die Leibniz-Sozietät ist dem in ihrer Satzung verankerten Anspruch, die Wissenschaften in der Tradition von Gottfried Wilhelm Leibniz im Interesse der Allgemeinheit selbstlos zu pflegen und zu fördern, gerecht geworden.

- Eine Trennung der wissenschaftlichen Tätigkeit unserer Mitglieder von den Anliegen der Sozietät wäre gefährlich.
- Es gibt Potenzial, das wir für Veranstaltungen und Aktivitäten innerhalb der Leibniz-Sozietät noch besser nutzen müssen
- Das Präsidium wird sich in Zukunft verstärkt an die Mitglieder wenden, um die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit für die Sozietät zu nutzen. Ein wichtiger Anlass dafür wird die Jahrestagung am 19. Oktober 2023 sein, auf der die Wissenschaftsentwicklung der letzten 30 Jahre reflektiert werden und die Leibniz-Sozietät eingeordnet werden soll.

Der Bericht endete mit folgenden 6 **Thesen**:

- Entwicklung unserer Sozietät in den letzten 30 Jahren zu reflektieren
- Eindämmung der Kosten
 - Sitzungsberichte, für die ein erheblicher Teil der eingenommenen Gelder ausgegeben wird, werden in Zukunft nur noch im Schwarz-Weiß-Druck erscheinen
 - Anzahl der gedruckten Exemplare beschränken
 - Überlegung zu Mietkosten
- Verbesserung der Kommunikation in der Sozietät
- Reflektierte Zuwahl nach Regeln, Verbesserung der Arbeit mit den neu zugewählten Mitgliedern
- Internationalisierung
- Wir brauchen Mitglieder, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren

Finanzbericht 2022 und Finanzplanung 2023 (Anlage 2):

Berichterstatter: Schatzmeister Heinz-Jürgen Rothe

Die **Bilanz** wurde per 31.12.2022 gezogen und bezieht sich auf das Giro- und das Anlagekonto. Kollege Rothe berichtete, dass die Leibniz-Sozietät mit 44.805 € Guthaben finanziell weiterhin auf einem soliden Fundament steht. Zwischen Ausgaben (76.716 €) und Einnahmen (64.300 €) ergibt sich ein Saldo von minus 12.416 €. Das Defizit resultiert insbesondere aus der Tatsache, dass 38 Mitglieder ihren Jahresbeitrag 2022 nicht entrichtet haben und weniger Spenden als erwartet eingegangen sind.

Bei den **Ausgaben für 2022** gab Kollege Rothe die folgenden Posten an: Ist (Soll) in €:

Wissenschaftliche Zwecke (Sitzungsberichte, Reise- und Fahrtkosten, Leibniz-Tag, Jahrestagung): 11.304 (12.500)

Wissenschaftliche Projekte; 36.718 (38.000)

Logistik und Organisation (Personalkosten, Technik / Service): 18.754 (18.700)

Interna: 9.940 (10.000)

Summe Ausgaben: 76.716 (79.200)

Daraus ergibt sich, dass etwas Geld gespart wurde, da nicht alle geplanten Mittel in Anspruch genommen wurden. Ein anderes Fazit war, dass die Planbarkeit bestimmter Finanzposten schwierig bleibt.

Schlussfolgerungen für die Arbeit 2023:

- Drei der 2022 nicht abgeschlossene Projekte werden 2023 wieder eingeplant, ohne dass dafür Mittel bei beantragten Projekten gekürzt werden.
- Zur Stabilisierung der Einnahmen werden bereits Mitte des Jahres 2023 säumige Mitglieder an die Beitragszahlung erinnert.
- Auf Grund der zu erwartenden inflationären Kostenentwicklung sollte ein Spendenaufruf an die Mitglieder ergehen, um die Arbeitsfähigkeit der Sozietät zu sichern.
- Um die Druckkosten nachhaltig zu senken, sollten nur noch jene Mitglieder gedruckte Sitzungsberichte erhalten, die das ausdrücklich wünschen. Farbige Abbildungen werden nicht mehr gedruckt.
- Mitte des Jahres 2023 erfolgt eine Überprüfung der Ein- und Ausgabensituation in allen Positionen und die Ableitung von Maßnahmen zur Erreichung einer ausgeglichenen Bilanz am Ende des Jahres.

Zur **Finanzplanung 2023** informierte Kollege Rothe darüber, dass die Einnahmen (Beiträge, Spenden, Fördermittel und internationale Kooperation) 80.600 € betragen werden (Vorjahr 74.500 €). Die Ausgaben (für wissenschaftliche Zwecke / Projekte, Logistik und Organisation sowie Interna) werden 80.950 € betragen (Vorjahr 79.200 €). Es ergibt sich ein Saldo von minus 350 €.

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer (Anlage 3):

Den Bericht der beiden Kassenprüfer erstattete Wolfgang Schiller. Die Kassenprüfung wurde am 11.01.2023 durchgeführt. Der Finanzbericht (Einnahmen-Ausgaben-Rechnung) mit den Teilen Einnahme-Ausgabe-Rechnung, Soll-Ist-Vergleichen der Einnahmen und der Ausgaben sowie Zahlen zur Vermögenslage Anfang und Ende 2022 lag vor. Hinzu kamen der Entwurf des Finanzplans für 2023 sowie mündliche Anmerkungen von Kollegen Rothe. Die erhaltenen Informationen wurden geprüft und mit dem Schatzmeister gemeinsam eingehend erörtert. Der Kontostand des Girokontos zum Ende 2022 wurde mit den Zahlen zur Vermögenslage per 31.12.2022 verglichen, und es konnte Übereinstimmung festgestellt werden. Ferner wurde die Abrechnung für das Projekt „Cyberscience“ im Einzelnen geprüft, und es konnte ebenfalls Übereinstimmung festgestellt werden. Beide Kassenprüfer waren der Meinung, dass alle genannten Unterlagen mit hoher buchhalterischer Kompetenz und Sorgfalt erarbeitet wurden. Sie empfahlen, das Material mit seinen Teilen zur Annahme.

Angesichts dessen, dass im kommenden Jahr die finanziellen Belastungen der Sozietät auf Grund steigender Kosten (z. B. Drucke, Raummieten, Internet usw.) durchaus höher ausfallen

könnten, regten die Kassenprüfer an, die Einnahme-Situation dadurch zu verbessern, dass der Beitragssatz für die Mitglieder um 10 % erhöht wird.

TOP 5: Diskussion und Beschlussfassung

Es folgte eine Diskussion zu beiden Teilen des Berichts, dem Tätigkeitsbericht und dem Finanzbericht, sowie zum Bericht der Kassenprüfer. 14 Kolleginnen und Kollegen ergriffen in der Diskussion das Wort.

Hermann Klenner schlug vor, die Beitragssäumigen namentlich zu benennen. Der Vorschlag fand keine Unterstützung und wurde namentlich von Gerda Haßler und Heinz-Jürgen Rothe als nicht zielführend abgelehnt.

Ulrich Busch gab den Berichten seine Zustimmung. Er sprach sich außerdem gegen eine Erhöhung des Beitragssatzes aus. Er merkte an, dass versucht werden muss, die zukünftigen Finanzplanungen so vorzunehmen, dass der Saldo positiv ist.

Gerhard Pfaff fragte die anwesenden Mitglieder der Sozietät, wie man die Teilnahme an den Klassen- und den Plenarsitzungen verbessern könnte. Das Angebot von Hybridveranstaltungen hat zwar eine diesbezügliche Verbesserung gebracht, trotzdem bleibt die Teilnahme unter den Erwartungen. Dabei sind die Vorträge zum allergrößten Teil von sehr guter Qualität.

Armin Jähne verwies hierzu darauf, dass der Raum im Rathaus Friedrichshagen schwer erreichbar sei.

Herbert Wöltge schlug vor, verstärkt bei der Senatsverwaltung nach kostenfreien Räumen für die Veranstaltungen der Sozietät anzufragen.

Larisa Schippel merkte an, dass es bei der Frage der Teilnahme nicht allein um die Räume geht. Hybridveranstaltungen sind eine vergleichsweise neue Form der Durchführung, die weiterverfolgt werden sollte. Zoom ist für viele Mitglieder nach wie vor neu. Die noch vorhandenen technischen Schwierigkeiten müssen Stück für Stück überwunden werden.

Dorothee Röseberg stimmte zu, dass die technischen Voraussetzungen weiter zu verbessern sind, dass es aber in Bezug auf die Teilnahme auch um einen gesunden Realismus geht. Die gegenseitige Information vor den Vorträgen, über die ohnehin erfolgenden Ankündigungen hinaus, könnte helfen, eine verbesserte Teilnahme zu erreichen.

Ruth Reiher merkte an, dass die Interessen der Mitglieder der Sozietät auf Grund der verschiedenen Fachrichtungen sehr unterschiedlich sind und man demzufolge auch deshalb die Erwartungen nicht zu hoch ansetzen sollte.

Horst Kant verwies hierzu darauf, dass gerade die Vielfalt der Vortragsthemen eine zu schätzende Besonderheit der Leibniz-Sozietät ist.

Gerda Haßler verwies darauf, dass es gut wäre, wenn die Sozietät einen versierten Techniker hätte, der bei der Absicherung von Veranstaltungen eine Hilfe wäre, kennzeichnete dies aber zugleich als unrealistisch.

Gerhard Pfaff merkte an, dass Heinz-Jürgen Rothe seit etwa zwei Jahren in sehr engagierter Weise eine Doppelfunktion im Präsidium ausfüllt (Schatzmeister und Sekretar des Plenums). Die Neubesetzung der Funktion des Sekretars des Plenums in absehbarer Zeit ist dringend nötig, auch um die Organisation von Räumen und die Absicherung technischer Belange auf breitere Schultern zu verteilen.

Larisa Schippel regte an, verstärkt auch über Abendveranstaltungen nachzudenken.

Gerda Haßler ging auf den Versand der Sitzungsberichte ein. Bisher bekommt jedes Mitglied der Sozietät ein Exemplar der Sitzungsberichte kostenfrei nach dem Erscheinen zugeschickt. Es ist vorgesehen, mit dem nächsten zu versendenden Band den Wunsch der Mitglieder abzufragen, dass die weitere Zusendung gewünscht ist.

Erdmute Sommerfeld fragte in Bezug auf die Verbesserung der Finanzlage der Sozietät nach, ob es Mitglieder gibt, die mit der Beitragszahlung keine Spende überweisen. Heinz-Jürgen Rothe teilte mit, dass das der Fall ist.

Wolfgang Schiller erinnerte an die Anregung der Kassenprüfer, den Beitragssatz um 10 % zu erhöhen.

Jürgen Hofmann sprach sich, wie zuvor schon Ulrich Busch, klar gegen eine Erhöhung des Beitragssatzes aus (technische Gründe, Gefahr des Austritts von Mitgliedern, Effekt wäre sehr klein und ggf. kontraproduktiv).

Nach der Diskussion erfolgte die Abstimmung über die Berichte. Der Bericht der Präsidentin wurde einstimmig angenommen. Der Finanzbericht 2022 und die Finanzplanung 2023 sowie der Bericht der Kassenprüfer wurden mit einer Enthaltung angenommen. Der Vorschlag zur Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags wurde einstimmig abgelehnt.

TOP 6: Sonstiges

Armin Jähne merkte an, dass es mit dem Tod von Luan A Starova im Februar 2022 kein Mitglied der Makedonischen Akademie der Wissenschaften und Künste (MANU) mehr in der Leibniz-Sozietät gibt. Der Band zur Konferenz mit der MANU von 2018 soll 2023 erscheinen.

Die Sitzung wurde um 16:00 Uhr geschlossen.

(Jochen Fleischhacker, Protokollant)

(Gerhard Pfaff, Protokollant)

(Gerda Haßler, Präsidentin)

Berlin, 31.01.2023

Anlagen

Anlage 1: Bericht zur Wissenschaftlichen und Wissenschaftsorganisatorischen Arbeit

Anlage 2: Finanzbericht 2022 und Finanzplanung 2023

Anlage 3: Bericht der Kassenprüfer

Anhang: Teilnehmerliste

- 1 Banse, Gerhard
- 2 Busch, Ulrich
- 3 Buttker, Klaus
- 4 Fleischhacker, Jochen
- 5 Haßler, Gerda
- 6 Hofmann, Jürgen
- 7 Höxtermann, Ekkehard
- 8 Jähne, Armin
- 9 Kaasch, Michael
- 10 Kant, Horst
- 11 Klenner, Hermann
- 12 März, Roswitha
- 13 Pfaff, Gerhard
- 14 Reiher, Ruth
- 15 Röseberg, Dorothee
- 16 Rothe, Heinz-Jürgen
- 17 Schiller, Wolfgang
- 18 Schippel, Larisa
- 19 Sommerfeld, Erdmute
- 20 Störl, Kerstin
- 21 Thomas, Michael
- 22 Wöltge, Herbert